

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 85 (1998)
Heft: 3: Umbauen = Transformer = Transforming

Artikel: Das Selbe und das Andere
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Selbe und das Andere

Der Entwurf für den Um- und Anbau setzt auf eine augenfällige Differenz von alter und zeitgenössischer Architektur mit urbanem Flair. In konzeptioneller Hinsicht fügt sich das Neue aber dem Baukörper des kleinstädtischen Bahnhofes ein.

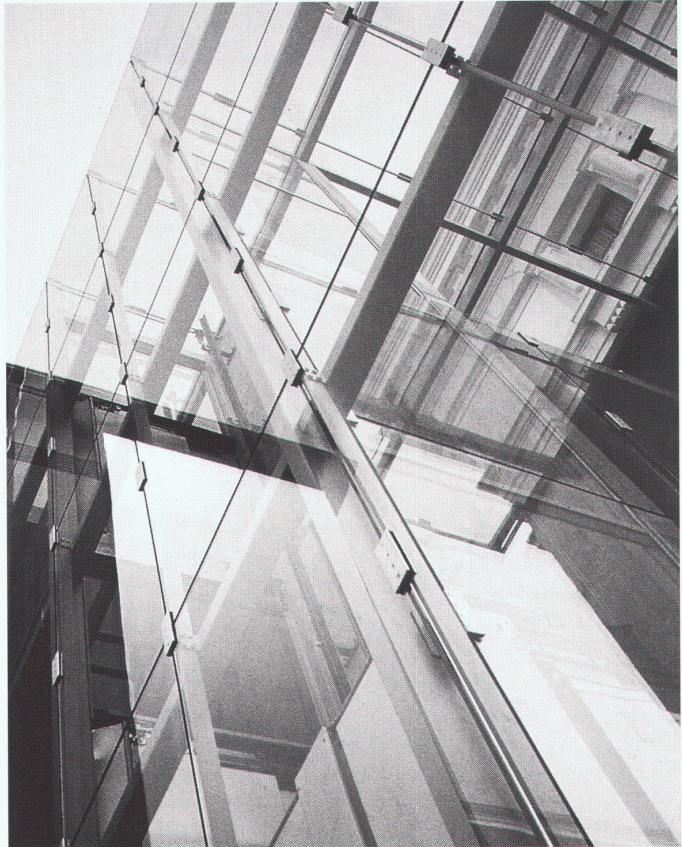
Das Umbauprojekt suchte nach den kleinstmöglichen Eingriffen in das Bestehende. Die Serviceräume sind zwar neu – den heutigen Anforderungen entsprechend – organisiert, zugleich aber der ursprünglichen Raumabfolge nachempfunden.

Auch ist das gläserne, verrandaähnliche Aufnahmegebäude, welches der Architekt Eugène Joss (1902) wie ein selbständiger Baukörper dem Hauptgebäude anfügte, in der neuen Version analog entworfen – allerdings mit der ergänzenden Funktion eines Erschliessungsturms. Wie beim Altbau ist diesem eine Unterführung angedockt, die zu den hangwärts gelegenen Perrons führt.

Mit den ergänzenden Bauteilen und einer urbanen Semantik wird insbesondere auf ein städtebauliches Defizit des Bahnhofes und strategisch auf eine mögliche Aufhebung verwiesen: Der Bahnhofplatz erscheint heute als Restraum, der seiner Inszenierung als öffentlicher Ort harrt.

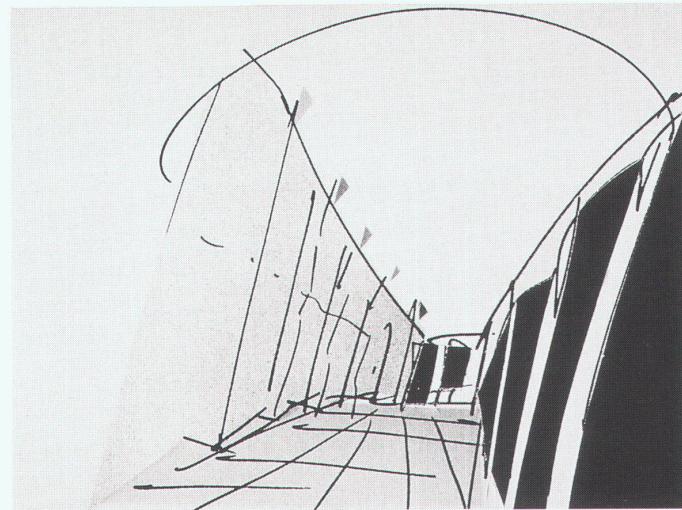
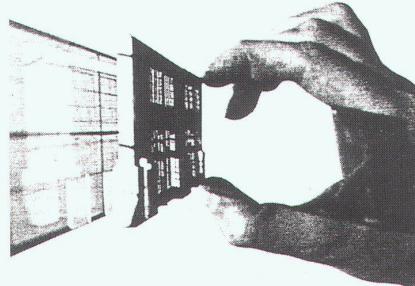
Vorbereitend ist dafür bereits der «Wandelgang» vorgesehen, der – begrenzt von dem neuen, gläsernen Vorhang und den alten, massiven Pfeilern – eine Raumschicht bildet, die zwischen dem eigentlichen Bahnhof und dem Platz die öffentlichen Sphären abstuft – als ein Merkmal von Urbanität.

Red.



Bahnhof von Montreux,
Um- und Anbau, 1997

Architekt: Rodolphe Luscher
Mitarbeiter: David Linford und
Moncef Boubaker



Querschnitt

Geleisegeschoss

Zwischengeschoss

Eingangsgeschoss,
Strassenebene

